

1. Informationsblatt zum Geothermie- Projekt bei Tengling/Haus

Bei Haus könnte schon bald geothermische Energie für die Erzeugung von regenerativem Strom und der Versorgung von Fernwärme gewonnen werden. Dieses Informationsblatt soll die bisher gewonnenen Erkenntnisse und die weiteren Projektschritte aufzeigen.



Quelle: Erfolgreicher Pumptest in Garching a.d. Alz (2018); Silenos GmbH

Von der Idee zu den ersten Ergebnissen

Die Münchener Firma Geoenergie Bayern hat auf Antragstellung und nach Prüfung der finanziellen Mittel, der Zuverlässigkeit und Kompetenz der Firma durch das Bayerische Wirtschaftsministerium Ende 2017 die Genehmigung erhalten, im bergrechtlichen Aufsuchungsfeld „GT Törring“ nach geothermaler Energie zu suchen.

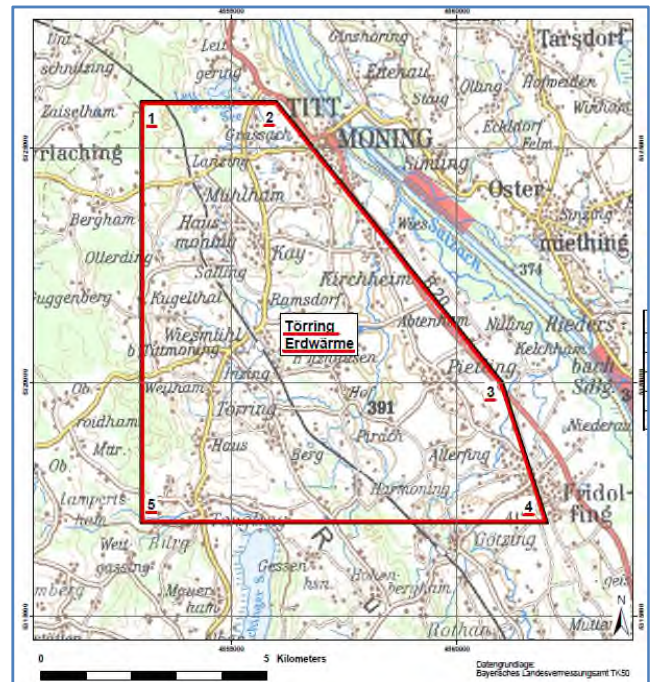
Das Management der Firma war bereits bei den Geothermie-Projekten in Kirchweidach und Garching an der Alz verantwortlich tätig und konnte dabei wertvolle Erfahrungen gewinnen, die auch bei dem Projekt beim Ortsteil Haus positiv genutzt werden können.

Zu Beginn des Projektes wurden eine Vielzahl von möglichen Hemmnissen und Risiken untersucht, um den besten Standort für das Projekt zu finden. Dabei wurden u.a. folgende Belange durch mehrere Gutachten geprüft:

- Geologie
- Oberflächengewässer, Grundwasser
- Naturschutz (Flora und Fauna)
- Immissionsschutz (Schall)
- Verkehrsanbindung
- gemeindliche Planungen und Interessen.

Die Ergebnisse waren bisher alle sehr positiv und haben keine standortspezifischen Nachteile ergeben. In 2 Terminen wurde der Gemeinderat über das Projekt und die ersten Erkenntnisse und Zwischenergebnisse informiert.

Der Standort östlich des Betriebsgeländes der Firma Oppacher hat sich gegenüber anderen Standorten als der Günstigste erwiesen.



Karte: Genehmigtes Feld für die Aufsuchung von Erdwärme

Der Standort (links im Bild rot markiert) ist über die Staatsstraße 2105 sehr gut erreichbar. Ein Großteil der Infrastruktur ist in der Nähe bereits vorhanden und soll mitgenutzt werden.

Die nächsten Anwohner sind über 400m vom Bohrplatz und der Stromerzeugungsanlage entfernt. Die ersten Untersuchungen haben ergeben, dass der sehr sensible Punkt des Nachbarschutzes hinsichtlich schalltechnischer und visueller Beeinträchtigungen mehr als erfüllt werden kann. Beim Schall ergaben die Berechnungen das Einhalten des sogenannten „Irrelevanz-Schwellenwertes“ an den nächsten Immissionspunkten (Hechenberg, Weiherhaus, Ortsteil Haus).



Karte: Bohrplatz mit 4 Bohrungen (GT1-4)

Stand der Planungen

Nachdem die durchgeführten Untersuchungen keine Hemmnisse ergeben hatten, wurde in Absprache mit den zuständigen Behörden und der Gemeinde Taching am See 2019 mit den Vorplanungen begonnen. Da nun auch die Vorplanungen weit fortgeschritten sind, kann das Projekt den Nachbarn, den Bürgern und Gewerbetreibenden von Taching am See und Tittmoning vorgestellt werden.

Bei weiterhin gutem Verlauf ist geplant die Genehmigungsfähigkeit der Bohrungen und der geplanten Stromerzeugungsanlage im Rahmen bergrechtlicher und baurechtlicher Anträge zu prüfen. Ein wichtiger Meilenstein dabei ist das positive Ergebnis des Gutachtens der Allgemeinen Vorprüfung nach dem Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (§7 Abs.1 UVPG). Im Sommer 2019 sollen aussagekräftige Anträge bei der Regierung Oberbayern Bergamt Südbayern zum Bohrplatzbau und zu den Bohrungen und beim Landratsamt Traunstein zur Bauvorprüfung der Errichtung und des Betriebs der Stromerzeugungsanlage eingereicht werden. Mit dem Bohrplatzbau (3-4 Monate) könnte 2020 begonnen werden.



Der Bohrplatz

Der Bohrplatz hat eine Fläche von insgesamt 2,45 ha. Nach den Bohrungen werden die bebauten Flächen für die Stromerzeugungsanlage verwendet.

Die anfallenden Abwässer sowie die Niederschläge werden fachgerecht entsorgt. Am Bohrplatz wird im Zweischicht-Betrieb gearbeitet.

Die Bohrarbeiten inkl. der Pump tests werden voraussichtlich zwei Jahre beanspruchen.

Für die Versiegelung der Ackerflächen werden in Absprache mit den Behörden ökologische Ausgleichsflächen geschaffen. So sollen auch direkte Pflanzarbeiten an den östlichen und nördlichen Seiten ebenfalls das Landschaftsbild aufbessern.

Der Bohrplatz wird zum Schutz entsprechend umzäunt werden. Rund um die Uhr wird es Ansprechpartner geben, die bei aktuellen Ereignissen vor Ort kontaktiert werden können.

Außerdem ist es geplant, dass interessierte Gruppen den Bohrplatz während der Bohrarbeiten besuchen können.

Nach den Bohrungen

Sollten die Bohrungen erfolgreich sein, werden 200 l/s mit einer Temperatur zwischen 120-130°C erwartet. Mit dieser Menge an geothermischer Energie könnten 8-9 MW dauerhaft, wetterunabhängig und ohne Emissionen erzeugt werden. Der Strom soll in das örtliche Netz eingespeist werden. Darüber hinaus haben die Geothermie-Projekte in Traunreut, Kirchweidach, Waldkraiburg und Simbach gezeigt, dass die Versorgung von Fernwärmenetzen technisch und ökologisch sinnvoll ist.



Stromerzeugung

Die Stromerzeugung erfolgt im schallisolierten Maschinenhaus (grün). Während nur noch die Leitwarte (gelb) eingehaust ist, sind alle anderen Einheiten (Ölrückkühler (rot), Wärmetauscher (beige) und Lüfter (blau) ohne Einhausung. Für den Betrieb der Anlage ist im Regelbetrieb kein Anlieferverkehr nötig. Auch sonst gibt es keine nennenswerten Abfälle oder Gerüche. Hauptschallquelle sind die Lüfter.

Spätere Auskopplungen von Heizenergie für die Versorgung von Fernwärmenetze können jederzeit baulich auf dem Gelände noch Platz finden.



Weitere Informationen unter:

bernhard.gubo@geoenergie-bayern.com

www.geoenergie-bayern.com

Geoenergie Bayern Beteiligungen GmbH

Widenmayerstrasse 34, 80538 München

Telefon: +49(0)89 / 982 774 40 Telefax: +49(0)89 / 982 774 99

Geschäftsführer Bernhard Gubo und Hubertus Prinz zu Hohenlohe-Langenburg

Registergericht: AG München Registernummer: HRB 237797